

SERIE DIE KÜNSTLER DES A-GANG

Der See- und Seelenmaler

Das Meer als Urgewalt und Symbol vieler Deutungen ist Christof Legdes Sujet. Die Pandemie verleiht seinen Bildern zusätzliche Aktualität. Legde arbeitet in Krefeld und den Niederlanden.

VON PETRA DIEDERICH

Welche Farbe hat das Meer? Mit „Blau“ gibt sich Christoph Legde nicht zufrieden. Eher vielleicht mit einem graugesättigten Himmelsblau plus etwas Grünanteil, weißen Lichtnuancen und einer kleinen Beimischung von Gelb. Denn es geht Legde nicht nur um die Bewegung von Wasser, sondern um die Urgewalt. Nicht um die Spiegelung des Himmels, sondern um das Tosen der Wellen, den Geruch von Salzwasser, die Ahnung von Unendlichkeit.

Dass die Weltlage sich einmal derart verändern könnte, dass seine Bilder eine neue Deutungsebene erhalten, damit hatte niemand gerechnet. Der Künstler schon gar nicht. Seine See-Bilder waren immer schon Seelenbilder, mehr als bloße Landschaften. Widerstand, Erosion, Verdrängung und Zerstörung von Biotopen und die sozialen Dimensionen beschäftigen ihn. Durch die Flüchtlinge, die in Verzweiflung und mit letzter Hoffnung übers Meer kommen, hat sich eine neue Deutungsebene angeboten. Das Meer als Ursprung des Lebens und als seine Bedrohung; als Grenze und als Verheißung eines besseren Lebens.

Das Meer hat den Krefelder Künstler schon als Kind fasziniert. Urlaubstreisen an die Nordsee haben ihn geprägt. Deshalb nimmt das Meer viel Raum ein in seinem malerischen Werk. Auch beim A-Gang ist immer eine Brise von der See dabei.

Der Zusammenschluss von Krefelder Künstlern, zu dem Christoph Legde seit vielen Jahren gehört, hatte im Frühjahr 2020 die 50. Atelier-Ausstellungen geplant. Wegen Corona fiel das Jubiläum erstmal aus. Auch die Herbst-Ausgabe fiel in einen Lockdown. Die Hoffnung auf eine Öffnung der Ateliers im kommenden März ist hauchdünn.

Für Legde ist es auch persönlich eine unruhige Zeit, denn er sitzt ständig zwischen den Stühlen – besser: zwischen Krefeld und sei-



„Licht und Schatten“ heißt dieses großformatige Gemälde von Christof Legde.

FOTOS: C.L.

INFO

Ateliers in Krefeld und den Niederlanden

Christof Legde ist 1962 in geboren. Er machte an der FH Niederrhein sein Diplom als Objekt-Designer; ein Lehramtsstudium folgte. Ateliers hat er in Krefeld und Breda (NL) www.kunstblatter.de www.atelier-ausstellung.de



Ein aufgewühltes Meer trägt den Titel „Die Hoffnung“

ner gewählten Zweitheimat in den Niederlanden – ganz nah am Meer. Die Corona-Nachrichten verfolgt er mit besonderer Aufmerksamkeit. Ob er von dort nach hier oder von hier nach dort reisen kann, hängt in diesen Monaten nicht von ihm ab. Eine neue Erfahrung für ihn, die ihn auch die eigenen Bilder mit einer neuen Bedeutung betrachten lässt. Denn oft erzählen sie von Hoffnung und Freiheit und vom Gegenteil.

Sein Motiv hat er in Zeeland direkt vor der Tür. Und der Künstler verfolgt, wie sich die Situation verändert, wenn Meer und Strand nicht von Touristen vereinnahmt werden. Ohnehin sind es oft die menschenleeren Szenarien, die Legde sucht. Wenn das Meer keine Einladung für Badegäste ist, sondern unwirsch,

ablehnend, eigenbrüderlich eremitisch. Wenn es Schicksal bedeutet.

Für den A-Gang 50 im vergangenen Frühjahr hatte er eine Sonderaktion zur Flüchtlingskrise unter dem Namen „Mare Nostrum“ geplant. „Wie ich erst später sah, war das auch der Name der ersten großen italienischen Hilfsaktion, die aufgrund der fehlenden Solidarität der europäischen Mitgliedsstaaten dann auf Eis gelegt wurde.“

Die Situation vieler fliehender Menschen auf dem Meer hat ihn umgetrieben. „Da war es mir nicht mehr möglich, die See lediglich aus dem Blickwinkel der Kunst und quasi jungfräulich zu betrachten. Tatsächlich waren und sind ja viele meiner Themen von der holländischen Nordsee geprägt - die Pfahl-

reihen, die Wellen, der Strand, der hohe Himmel. Diese Bilder waren allerdings nie ausschließlich Landschaften sondern immer auch ein Stück „pictura metaphysica“ - stellvertretend für den Widerstand der Menschen, die Erosion, die permanente Veränderung unserer Welt und ihrer sozialen Dimensionen.“ Diese Deutung hat noch einmal eine völlig neue Bedeutung bekommen, die Pfahlreihen am Meer können nun durchaus auch als eine Art Zaun gegen unerwünschte Eindringlinge interpretiert werden, die Strandbuden als eine Art römisches Feldlager. „Ein entsprechendes Bild von mir heißt „Die Belagerung“, sagt er. Ja, er fühlt schon, dass die Kunst ihn in dieser schwierigen Zeit privilegiert, weil sie Möglichkeit zu Refle-

xion und Ausdruck bietet, auch wenn Hoffnung, dass die „Krise die Initialzündung für einen Paradigmenwechsel im Denken und Handeln der Menschen und der Politik“ war, mehr und mehr auf der Strecke bleibt.

An seinem Zyklus will Legde festhalten, einige ältere Arbeiten werden dafür in einer Assemblage verarbeitet. Zeichnerische und grafische Elemente gewinnen für den Maler dabei wieder an Gewicht. „Immer wieder begegne ich Bildern oder Persönlichkeiten, die mich unglaublich in ihren Bann ziehen. G.H. Breitner, Giorgio Morandi, Vermeer - um nur ein paar zu nennen. Diese Trigger führen dann zu neuen Zyklen, neuen Wahrnehmungen, neuen Darstellungen.“

Jazzkeller erhält 5000 Euro Prämie vom Land

(ped) Es ist eine Nachricht, die in diesen schweren Monaten doppelt gut tut. Der Krefelder Jazzkeller erhält 5000 Euro vom Land. Das Geld ist eine Prämie, die das NRW-Ministerium für Kultur und Wissenschaft aus gibt für den „besonderen Einsatz für freie Musikerinnen und Musiker während der Pandemie. 13 Spielstätten der Jazz- und Popmusik werden mit insgesamt 140.000 Euro bedacht, teilt der FDP-Landtagsabgeordnete Andreas Terhaag mit.

Das Preisgeld geht an kleine und mittlere Bühnen, die mit ihren Live-Programmen regelmäßig Auftrittsmöglichkeiten für Musiker bieten. Und die es unter den erschwerten Bedingungen wegen der Corona-Pandemie auch geschafft haben, mit „vernünftigen Hygienekonzepten und Streaming-Angeboten“ dennoch Konzertprogramme zu organisieren.

Terhaag sagt: „Viele Spielstätten befinden sich in einer außergewöhnlichen Krisenlage aufgrund der Pandemie. Die prämierten Spielstätten, so auch der Jazzkeller in Krefeld, haben sich mit großem Erfindungsreichtum der Herausforderung gestellt, trotz der Pandemie dem kulturellen Leben eine Bühne zu geben. Gerade jetzt ist es ein tolles Zeichen vom Land Nordrhein-Westfalen, Kreativität und Einfallsreichtum mithilfe kleiner Prämien zu belohnen und der Musikkultur im Land zumindest ein wenig durch die schwierige Zeit zu helfen.“

Mundstuh!: Neuer Termin im Herbst

(ped) Mit seinem flammenden Programm „Flamngos“ steckt das hesische Duo „Mundstuh!“ bisher im Lockdown. Für den für 23. Januar geplanten Bühnenauftritt in der Kulturfabrik gibt es jetzt einen neuen Ersatztermin im Herbst: 10. Oktober. Die Comedians Lars Niederreichholz und Ande Werner wollen in einer „Gratwanderung der Gesellschaft erneut einen irrwitzig komischen Zerspiegel vor das bierselige Antlitz“ halten. Gekaufte Tickets behalten weiter ihre Gültigkeit.

„Die große Freiheit“ als Stream

(ped) Die große Freiheit erlebt Dirk Schäfer, wenn er auf dem Motorrad die Welt bereist. Vieles kann er davon berichten. Weil das in der Reihe „Grenzgang“ derzeit nicht live in der Kufa möglich ist, gibt es am Sonntag, 31. Januar, um 17 Uhr den Live-Stream „Die große Freiheit – mit dem Motorrad um die Welt“. Schäfer präsentiert erstmals die Quintessenz seiner Motorradreisen in Europa, Orient, Afrika, Neuseeland und den USA. Den Zuschauer erwarten berührende, witzige und kuriose Stories und einen gesprächigen Studio-gast, der alle Chat-Fragen beantwortet. Link: <https://dringeblieden.de/videos>. Es ist Folge 15.



„Die Ankunft“



„Die Verheißung“



Der Künstler Christof Legde. FOTO: BORKENHAGEN



Stillleben „Lampions auf dem Piano“

Auf einen Blick

ANZEIGE

service

B TEDDYBÄREN/PUPPENKLINIK – BÄRENDOKTOR
► Bärenwerkstatt, Krefeld, Telefon 02151/773379; www.baerenundmehr.de

B BERUFSBEKLEIDUNG
► Große Textilauswahl für Stickerei & Textildruck. GIDUTEX, Tel. KR 56908-00 www.gidutex.de

B BETTEN & BETTWAREN
► Betten-Beck, KR, Königstraße 97-101 + Kempen, Umstraße 5, Tel. 02151/22220
► Im Federhäus'chen, Friedrichstraße 53-54, KR ☎ 02151/27308

G GARDINEN
► Anfertigung und Pflege, Grüttner Raumaustattung, ☎ 02151/21713

R RP-PRIVATANZEIGENANNAHME
► Medien- und Serviceagentur Bildstein, Engerstraße 20, 47906 Kempen

S SCHLÜSSEL-NOTDIENSTE
► Tag und Nacht Böker Schlüsseldienst Uerdingerstr. 34, ☎ 02151-303150

S SICHERHEITSTECHNIK
► Tresore, Alarmanlagen, Notöffnungen, www.kluth-sicherheitstechnik.de Tel. 0203/370088

IHRE ANZEIGE IN „AUF EINEN BLICK“

- Profitieren Sie von den Vorteilen einer Eintragung in unserer Sonderseite:
- wöchentliche Insertionsmöglichkeit
- aufmerksamkeitsstarke Gestaltung und Platzierung
- günstige Zeilenpreise (pro Zeile 8,75 € zzgl. MwSt.)
- Nachlässe bei mehrmaliger Insertion

Wir beraten Sie gerne!
Nicole Preiß, Telefon 02151-639645 oder
E-Mail: nicole.preiss@rheinische-post.de
Rheinische Post Medien GmbH, Anzeigenservice für die Rheinische Post

RHEINISCHE POST